

Curiositas Trialogia Marburgensis

zurück: 1. Ideen- und Irrtumskommunikation:

<https://differentia.files.wordpress.com/2021/09/1-ideen-und-irrtumskommunikation.pdf>

Weiter:

2. Sokiologie bzw. Oikos-Logy

Social media sind für persuasiv orientierte Ideenkommunikationen höchst untauglich, weil jeder Beteiligte zu jedem Zeitpunkt überall sein kann, womit keine integrierbaren Kontexte zustande kommen. Anders ausgedrückt: jeder ist zu jedem Zeitpunkt über etwas anderes informiert. Eine Aufmerksamkeitskontrolle kann nicht durchgeführt werden, weshalb das mediale Substrat inkonsistent verbleibt. Der Kontext von Information und Mitteilung wird durch social media zerbrochen. So etwas verhindert anschlussfähige Überzeugungen, was dazu führt, dass social media "Selbstverarschungsexperimente" ermöglichen.

Interessanterweise sind social media aber, wenn auch grundlos, nutzlos, zwecklos und als überflüssige Möglichkeit für Kommunikation entstanden, inzwischen unverzichtbar geworden, wenn auch noch nicht erkennbar ist, welche besonderen Gründe, welchen messbaren Nutzen und welche erreichbaren Zwecke sie denn haben. Sie müssen sich all das erst noch suchen. Alle Medieninnovationen kömnen als Lösungen zur Welt, die sich ihre Probleme erst noch suchen müssen, eine Einsicht, die schon Bertold Brecht in seiner Radiotheorie formuliert hatte.¹

Ein dem entsprechendes Knowhow, also die Entwicklung Suchstrategien, würde ich eine Sokiologie, bzw. eine Oikos-Logy nennen.

Mein Irrtumsannahme lautet nun: kann es sein, dass social media geeignet sind, um den Problemüberhang einer Gesellschaft abzuarbeiten, die hauptsächlich damit beschäftigt ist, Probleme der Vergangenheit zu lösen, also Probleme, die sie, weil gelöst, nicht mehr hat und die auf diesem Wege unerwartete und überflüssige Lösungen zustande bringt, die sich ihre geeigneten Probleme erst noch suchen werden. Eine Sokiologie könnte nun darin bestehen, in Ausschließungsmilieus Spiele zu organisieren, die sich mit solch einem Irrtum befassen um zu testen, ob aus solchen unverbindlichen Spielen trotzdem Verbindlichkeiten erwachsen können.

Ribordo als information expert system

Frage von @hackr: Wie können nun solche Spiele einen irgendwie intelligiblen Aggregatzustand annehmen, der nicht selbst schnell wieder reterritorialisiert und damit in die Korruptibilität gefügter Ordnungen integriert wird?

1 „Unsere Gesellschaftsordnung, welche eine anarchische ist ...“ Bertold Brecht über den Rundfunk

<https://differentia.wordpress.com/2014/12/11/unsere-gesellschaftsordnung/>

Meine Spekulation gehen dahin, dass "information expert systems" anlaufen werden, deren Funktionsweise mit Konzepten wie Kausalität, Objektivität, Linearität nicht kontrollierbar sind.

Als Beispiel für ein information expert system würde ich das Ribordo-Verfahren der sizilianischen Mafia nennen. Ribordo heißt: "zurückbringen".²

Kurz erläutert: Stell dir vor, du stellst an einem Platz in Palermo dein Motorrad ab. Zwei Stunden später kommst du zurück und es ist verschwunden. Du könntest nun zur Polizei gehen, aber das dauert lange, ist umständlich und bringt wahrheinlich nichts. Deshalb würdest in eine nahegelegene Gaststätte gehen und den Wirt fragen, ob er jemanden gesehen hat, der das Motorrad gestohlen hat. Was sich dann ereignet ist ein information expert system, das nicht so leicht mit einer Lösegeld-Erpressung gleichgesetzt werden kann.

Bei einer Lösegelderpressung wäre der Dieb zugleich derjenige, der das Lösegeld verlangt. Man könnte sagen, bei der Lösegeld-Erpressung ist Diebstahl und Herausgabe von einer Hand organisiert. Beim Ribordo ist das nicht so.

Beim Ribordo ist es so, dass der Dieb und der Wiederbeschaffer sich gar nicht kennen müssen. Beim Ribordo vermischen sich kriminelles und polizeiliches Handeln im Sinne einer "Konspiration ohne Absprache". Das funktioniert in Sizilien schon seit 200 Jahren oder länger.

Du gehst also zur nächst gelegenen Gaststätte, fragst, ob der Wirt etwas gesehen hat. Er sagt nein, bittet dich aber darum, deine Telefonnummer zu hinterlassen, vielleicht kennt er wen, der dir helfen könnte. Danach setzt sich ein Netzwerk von Kontakten in Aktion. Der Wirt ruft bei einem Bekannten an, der wiederum den nächsten anruft usw. Es wird ein Motorrad gesucht, Beschreibung und Kennzeichen werden mitgeteilt. Und in irgendeiner Werkstatt hat inzwischen jemand dieses Motorrad abgestellt und dafür ein Honorar bekommen. Im Laufe eines Tages klingelt beim dem Werkstattbesitzer das Telefon und er wird gefragt, ob er so ein Motorrad hat. Er sagt ja und verlangt 1.000 Euro. Und dann läuft die Kette zu dir zurück. Du bekommst plötzlich einen Anruf von einem freundlichen Sizilianer, der dir das Motorrad wieder geben kann. Kostet 1.000 Euro. Und jetzt kannst du wählen: willst du oder willst du nicht?

Beim Ribordo ist dieser kommunikative Zusammenhang nicht adressierbar organisiert, und trotzdem können allen Beteiligten erwarten, von der Beute etwas zu erhalten.

Genauso wie sich Diebstahl und Wiederbeschaffung selber organisieren, organisiert sich auch die Verteilung der Beute, ohne, dass die Beteiligten von einander wissen müssen.

Aus diesem Grund kann die Polizei dieses Ribordo nur schwer ermitteln. Sie kommt regelmäßig nicht weiter. Oder die Polizei ist selbst drin verwickelt.

Es handelt sich um ein information expert system: es ist objektiv nicht fassbar, ist also nicht organisiert im Sinne abgesprochenen Handelns, aber kann dennoch vorhersehbar funktionieren. Das ist crazy, aber geht.

² Erläutert wird das Ribordo-Verfahren bei Henning Klüver: Der Pate - letzter Akt: Eine Reise ins Land der Cosa Nostra. München 2007.

Information expert systems sind methodisch nicht kontrollierbar, nicht auffindbar, intransparent und sind darum enorm anfällig fürs Scheitern. Dass das in Sizilien gut funktioniert hängt damit zusammen, dass Ribordo dort selbst eine Geschichte und damit eine Evolution hat.

Mit social media könnte so etwas auch funktionieren: information expert systems sind ganz anders gearbete Dispositive. Homotope Dispositive der Organisiertheit beruhen auf Vertrags- und Satzungshandeln (oder alternativ: Absprache zum Verbrechen, da gilt das selbe) , auf Kontrolle durch Verfahren, auf geregelter Sanktion und auf einem Verlass hinsichtlich genügend ausdifferenzierter gesellschaftlicher Fraktale, die allesamt darauf ausgerichtet sind, die Beobachtung des Zufalls zu erschweren. Mit einer solchen Welt sind wir bis zum Überdruß vertraut. Und in diese vertraute Welt brechen nun social media dämonisch ein. Sie bringen die Wirkung des Zufalls zurück in Spiel, der durch homotope Dispositive unkenntlich gemacht oder, wo er dennoch zustande kommt, marginalisiert, verlacht, gefürchtet oder einfach nur achselzuckend behandelt wird. Homotope Dispositive strukturieren die Erwartung auf Abschaffung von Wundern. Und mit heterotopen Dispositiven kommt das Wundergeschehen wieder in die Welt zurück. Es war nie weg, sondern wurde als beobachtungsrelevants Ereignis immer nur beiseite geschoben. Dieses Beiseite schieben wird bald immer schwerer. Irgendwann können die Tatsachen der Welt nicht mehr so leicht geleugnet werden. Auch der Lockdown-Impfung-Komplex ist ein solches Ribordo-Verfahren. Deshalb kann man es verdächtigen, auf Konspiration zu beruhen. Das ist aber nicht passiert. Es war Konspiration ohne Absprache.

Fortsetzung:

3. Heterotope Dispositive: Ausschließung organisieren